

Brief von Ferruccio Busoni an Hugo Leichtentritt (Zürich, 24. Juni 1916)

Zürich

Lieber Doktor,

gestern, den 23. Juni 1916, kehrte ich nach einmonatlicher Abwesenheit zurück und fand (unter einer halbmeterhoch aufgeschichteten Post) Ihre Karte; der darin enthaltenen Meldung entgegen aber nur den 5. Bogen Ihres Buches vor! Darum bitte ich um das Fehlende. – Auf dem Herrensitz, wo ich Gast war, entdeckte ich die Originalhandschrift einer ersten Fassung von Liszts Toten tanz, worin ein Intermezzo – auf den liturgischen De Profundis gebaut – enthalten ist. Der Futurist Boccioni vollendete dort ein grandioses Portrait Ihres Ergebenen. Ich entwarf ein Stück für zwei Klaviere. Nun aber nehme ich die Partitur meines Einakters Arlecchino wieder auf, um sie zu Ende zu bringen. Dieses zu vollführen drängt mich umso mehr, als ich gleich darauf mein Haupt- und Staatswerk in Angriff nehmen will, ein Spiel mit Musik in fünf Bildern oder Akten, worin endlich niederlegt werden soll, wozu ich die ganze Zeit mich durch Experimente und Betrachtungen vorgebildet habe.

Ich habe also recht vieles vor, worum ich heute mich kurzfassen muss, ohne des halb weniger herzlich zu verharren als
Ihr F. Busoni